



Dossier Basel

Wirtschaft & Arbeit

Kommentierte Zahlen und Analysen

Steuern 2009

Im Steuerjahr 2009 betrug der Ertrag aus Einkommens- und Vermögensteuer von natürlichen Personen im Kanton Basel-Stadt fast 1,3 Mrd. Franken, was einer Erhöhung um 2% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der höchste Ertrag aus der Einkommenssteuer lag mit insgesamt fast 145 Mio. Franken in der Einwohnergemeinde Riehen vor und der kleinste Ertrag verzeichnete Kleinhüningen mit knapp 7 Mio. Franken. Bei der Vermögenssteuer stand das Wohnviertel Bruderholz mit 76 Mio. Franken an erster Stelle und Kleinhüningen mit 259 000 Franken wiederum an letzter Stelle.

— mehr auf Seite 2/3

Exporte 2011

Aus dem Kanton Basel-Stadt wurden im Jahr 2011 Waren im Wert von 44,8 Mrd. Franken ins Ausland exportiert. Das entspricht einer Reduktion um 3,6% im Vergleich zum Vorjahr. Mengenmässig fällt der Rückgang jedoch mit 0,4% weniger stark aus.

Während sich der Aussenhandel des Stadtkantons weiterhin nicht erholen kann, zeichnet sich beim schweizerischen Export eine leichte Entspannung ab. Im Vergleich zu 2010 wurden im vergangenen Jahr 5,9% mehr Güter exportiert und wertmässig konnte sich der Export um 2,2% erhöhen.

— mehr auf Seite 5

Betreibungen 2011

Im Vergleich zu 2010 sind im Kanton Basel-Stadt im vergangenen Jahr weniger Betreibungen durchgeführt worden. Insgesamt wurden 72 353 Betreibungen gezählt, das sind 587 weniger als 2010. Zurückgegangen sind unter anderem die Steuerbetreibungen.

Ebenfalls zurückgegangen ist die Zahl der Konkurse. Im vergangenen Jahr wurden 501 Konkurse gezählt, das sind 23 weniger als 2010 und 2009. Von den Konkursen sind 363 Einzelpersonen und 138 Gesellschaften betroffen. Insgesamt waren 190 vom Konkurs Betroffene im Handelsregister eingetragene Körperschaften.

— mehr auf Seite 5

Arbeitsmarkt

Die Arbeitslosenquote betrug im vergangenen Jahr durchschnittlich 3,5% und lag somit tiefer als 2010. Im Februar 2012 bleibt die Arbeitslosenquote im Vergleich zum Januar 2012 unverändert bei 3,7%. In der Region Nordwestschweiz sind im vierten Quartal 2011 insgesamt 555 800 Personen beschäftigt.

Die Zahl der Grenzgängerinnen und Grenzgänger hat sich im Kanton Basel-Stadt seit Jahresfrist um 7,4% auf 34 891 Personen erhöht. Die meisten Grenzgänger stammen nach wie vor aus Frankreich und arbeiten in der Chemischen Industrie.

— mehr auf Seite 6/7



Steuerstatistik Basel-Stadt 2009

Ertrag von fast 1,3 Mrd. Franken

Im Steuerjahr 2009 wurden im Kanton Basel-Stadt im Zuge der Ordentlichen Veranlagung Natürlicher Personen 111 196 Veranlagungen von ganzjährig in Basel-Stadt wohnhaften Personen durchgeführt. Der Ertrag aus Einkommens- und Vermögenssteuer betrug fast 1,3 Mrd. Franken. ug

Besteuerung Natürlicher Personen

Im Steuerjahr 2009 wurden insgesamt 111 196 Veranlagungen durchgeführt. Darunter waren 73 977 Veranlagungen von Alleinstehenden (66,5%), 31 953 von Verheirateten (28,7%) und 5 266 von alleinstehenden Personen mit Kind oder einer anderen unterstützten Person (4,7%). Bei Verheirateten oder in eingetragener Partnerschaft Lebenden repräsentiert eine Veranlagung zwei Personen. Dementsprechend kann auch Einkommen und Vermögen von zwei Personen in die Veranlagung einfließen. Die meisten Veranlagungen lagen in Riehen (11 521), Gundeldingen (11 168) und St. Johann (10 112) vor; die wenigsten in Kleinhüningen (1 470) und Bettingen (627).

Einnahmen des Kantons

Im Jahr 2009 betrug der Ertrag des Kantons Basel-Stadt ca. 4,4 Mrd. Franken. Über 54% (2,4 Mrd. Franken) davon stammten aus Steuern. Der Ertrag aus der Besteuerung von Einkommen und Vermögen belief sich im Steuerjahr 2009 insgesamt auf knapp 1,3 Mrd. Franken; dies sind 2% mehr als im Jahr davor. Nicht enthalten sind in diesem Betrag die Einnahmen aus der Quellenbesteuerung, die in den letzten Jahren stetig an Bedeutung gewonnen hat. Im Steuerjahr 2009 brachte die Quellenbesteuerung dem Kanton über 295 Mio. Franken ein.

Ertrag aus Einkommenssteuer

Die Summe des Ertrags in den Gemeinden und Wohnvierteln spiegelt einerseits die Anzahl der Veranlagungen wider, andererseits die Durchschnittswerte pro Veranlagung. Der höchste Ertrag aus Einkommenssteuer lag mit insgesamt fast 145 Mio. Franken in der Einwohnergemeinde Riehen vor. An zweiter Stelle stand das Wohnviertel Bruderholz mit über 121 Mio. Franken. Danach folgten St. Alban (über 96 Mio. Franken), Bachletten (über 87 Mio. Franken) und das bevölkerungsreiche Wohnviertel Gundeldingen (fast 77 Mio. Franken). Den kleinsten Gesamtertrag aus Einkommenssteuer verzeichnete Kleinhüningen (knapp 7 Mio. Franken), gefolgt von der Einwohnergemeinde Bettingen (ca. 9 Mio. Franken), was auch an der im Vergleich mit anderen Wohnvierteln relativ kleinen Anzahl von Veranlagungen liegt.

Ertrag aus Vermögenssteuer

Beim Ertrag aus Vermögenssteuer zeigt sich ein ähnliches Bild. Die höchsten Einnahmen liegen im Wohnviertel Bruderholz vor. Dort wurden im Steuerjahr 2009 fast 76 Mio. Franken Vermögenssteuer bezahlt. An zweiter Stelle folgt die Einwohnergemeinde Riehen, wo insgesamt knapp 31 Mio. Franken an Kanton bzw. Gemeinde entrichtet wurden. Ein Ertrag von über 20 Mio. Franken lag auch in den Wohnvierteln St. Alban und Gotthelf vor. Der kleinste Ertrag aus Vermögenssteuer wurde im Wohnviertel Kleinhüningen mit ca. 259 000 Franken verzeichnet. Etwas mehr wurde in den Wohnvierteln Rosental (über 520 000 Franken), Klybeck (über 667 000 Franken) und Clara (über 940 000 Franken) bezahlt.

Reineinkommen und Reinvermögen

Die beiden unteren Karten zeigen den Durchschnittswert des Reineinkommens sowie des Reinvermögens pro Veranlagung nach Wohnblock. Die dunkel eingefärbten Wohnblöcke zeigen die höchsten Mittelwerte des Reineinkommens (mindestens 100 000 Franken) und Reinvermögens (mindestens 1 Mio. Franken). Sie finden sich vor allem in den Wohnvierteln Bruderholz, St. Alban, Vorstädte, Bachletten und in der Einwohnergemeinde Riehen. In den am hellsten eingefärbten Wohnblöcken betragen die Durchschnittswerte pro Veranlagung eines Wohnblocks im Jahr 2009 unter 40 000 Franken beim Reineinkommen und unter 100 000 Franken beim Reinvermögen. Bei den Kartendarstellungen nach Wohnblock sind aus Datenschutzgründen nur Wohnblöcke mit mindestens 30 Veranlagungen ausgewiesen.

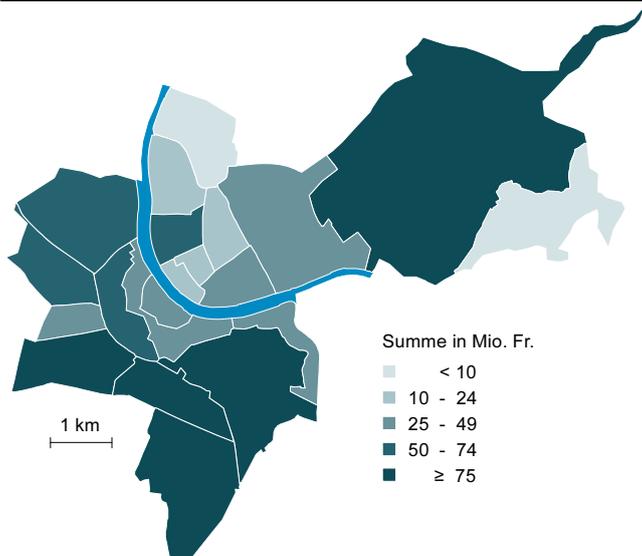
Klassen des Reineinkommens

Die relative Aufteilung der Veranlagungen nach Klassen des Reineinkommens zeigt, wie gross die verschiedenen Klassen je nach Gemeinde und Wohnviertel sind. Der grösste Anteil von Veranlagungen mit einem Reineinkommen von unter 30 000 Franken lag im Wohnviertel Matthäus vor (40,5% oder 3 597 Veranlagungen), gefolgt von Klybeck (38,5% oder 1 568) und Rosental (38,1% oder 1 006). Die relativ meisten Veranlagungen mit einem Reineinkommen von über 120 000 Franken fanden sich in der Einwohnergemeinde Bettingen (24,7% oder 155) und in den Wohnvierteln Bruderholz (21,3% oder 1 053) und Altstadt Grossbasel (20,6% oder 319). Den relativ grössten Anteil im mittleren Bereich von 60 000 bis 89 999 Franken wies das Wohnviertel Hirzbrunnen mit einem Anteil von 23,6% auf.

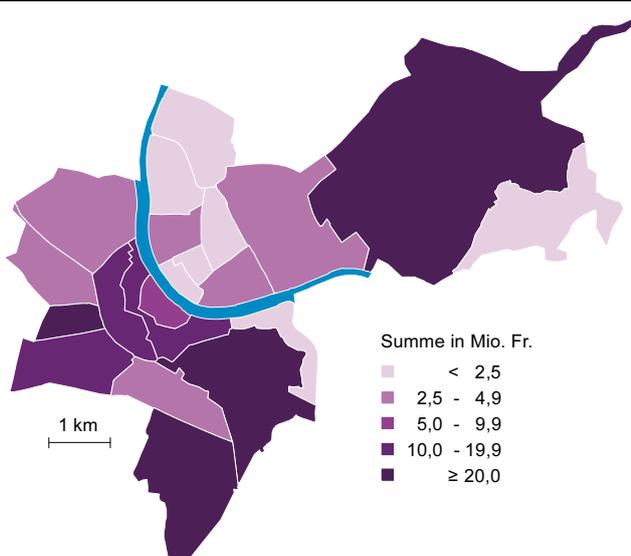
Daten und Methodik

Wer zum 31. Dezember eines Jahres seinen Wohnsitz in Basel-Stadt hat und volljährig ist, muss auch hier seine Steuererklärung abgeben. Die neuesten statistisch auswertbaren Daten aus der Ordentlichen Veranlagung Natürlicher Personen liegen für das Steuerjahr 2009 vor. Die ausgewiesenen Werte sind Veranlagungsdaten von ganzjährig im Kanton wohnhaften Personen; beim Steuerertrag sind sowohl die Kantons- als auch die Gemeindesteuern enthalten. Der Steuerertrag der Steuerstatistik unterscheidet sich von den Werten des Jahresberichts des Kantons Basel-Stadt, in dem die effektiv geflossenen Steuereinnahmen eines Kalenderjahres ausgewiesen werden – es sind auch Zahlungen enthalten, die verschiedene Steuerjahre betreffen. Das Reineinkommen errechnet sich in der Steuererklärung aus den Einkünften abzüglich verschiedener Ausgaben wie zum Beispiel Berufskosten oder Unterhaltsbeiträge. Sozialabzüge – zum Beispiel für Kinder oder Ehegatten – sind noch nicht abgezogen; nach deren Abzug ergibt sich das steuerbare Einkommen. Das Reinvermögen erhält man nach Abzug der Schulden vom Vermögen. Steuerfreie Beträge wie zum Beispiel für Ehegatten sind noch nicht berücksichtigt. Der neue Bericht zur Steuerstatistik ist ab sofort auf der Homepage des Statistischen Amtes des Kantons Basel-Stadt unter www.statistik.bs.ch abrufbar.

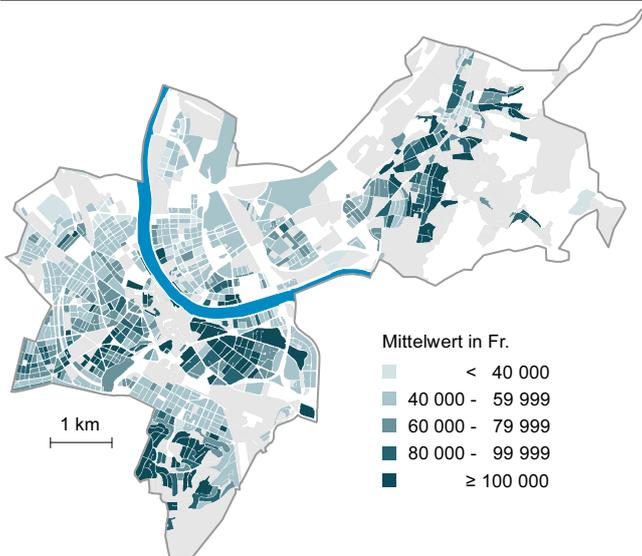
Summe des Ertrags aus Einkommenssteuer 2009 nach Gemeinde und Wohnviertel



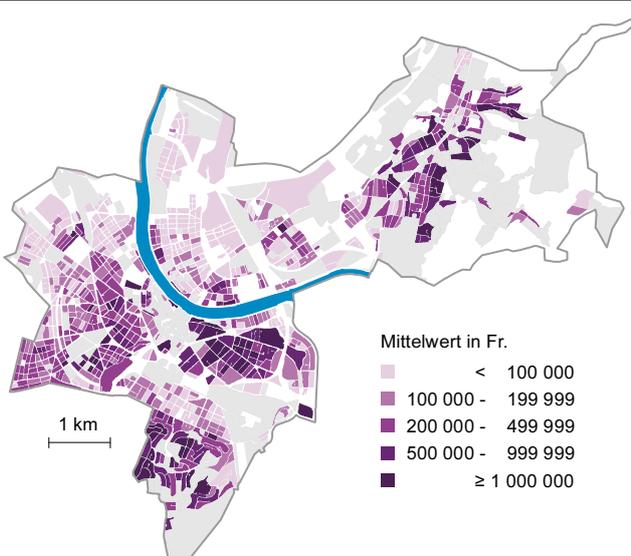
Summe des Ertrags aus Vermögenssteuer 2009 nach Gemeinde und Wohnviertel



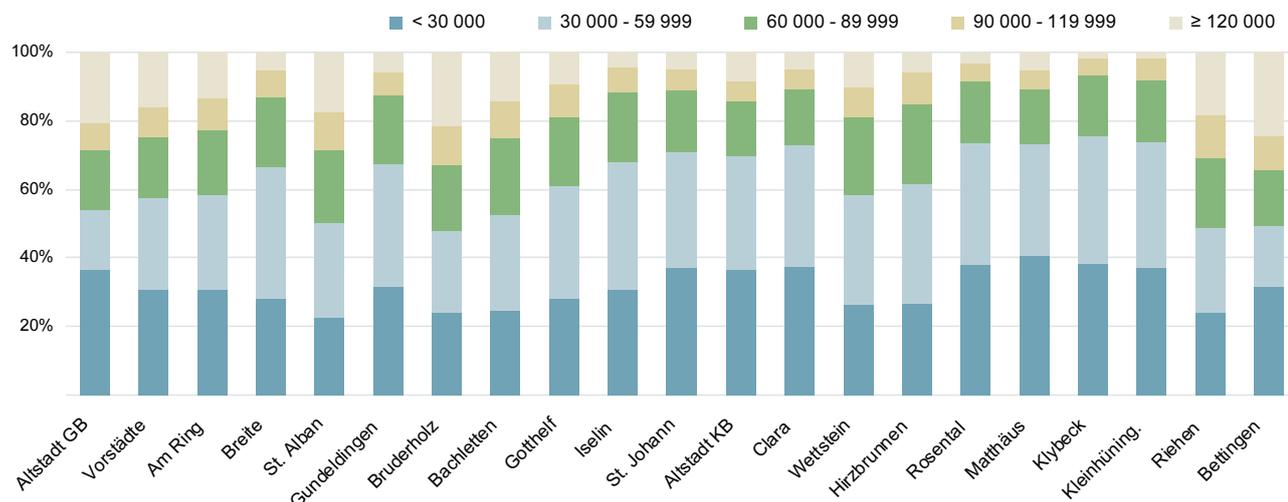
Mittelwert des Reineinkommens 2009 nach Wohnblock



Mittelwert des Reinvermögens 2009 nach Wohnblock



Anteile der Veranlagungen nach Klassen des Reineinkommens in Franken 2009



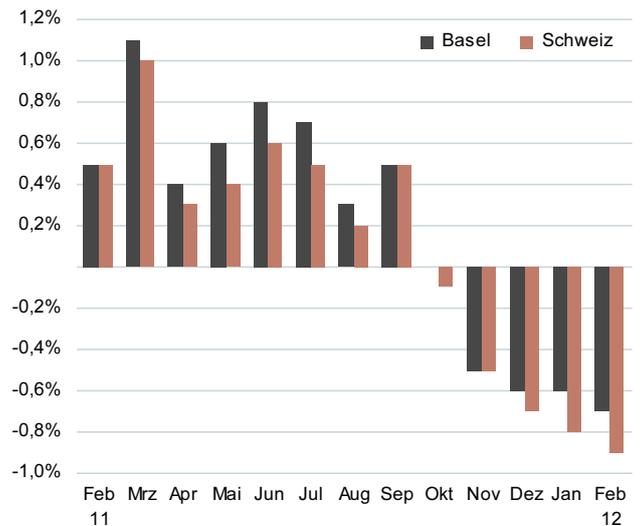
Basler Index der Konsumentenpreise

Tieferes Preisniveau statt Inflation

Seit Monaten kennen die Erdölpreise nur eine Richtung: nach oben. Gleichzeitig pumpen die wichtigsten Zentralbanken grosszügig Liquidität in die Märkte. Ideale Voraussetzungen für eine Inflation, möchte man meinen. Die Entwicklung des Basler Index zeigt indes: weit gefehlt. kb

Seit vier Monaten in Folge sind beim Basler Index negative Jahresteuerraten zu verzeichnen: Nach -0,5% im November 2011 und jeweils -0,6% im Dezember und Januar waren es im Februar 2012 -0,7%. Beim Landesindex (LIK) hält diese Entwicklung gar seit Oktober 2011 an; bisheriger «Tiefpunkt» war beim LIK ebenfalls der jüngst publizierte Februar-Index (-0,9%). Eine vergleichbare Indexreihe mit negativen Teuerungsraten war in Basel und der Schweiz letztmals 2009 zu beobachten. Worauf ist das im Jahresvergleich tiefere Preisniveau zurückzuführen? Um es vorzuschicken: Die beiden Zyklen 2009 und 2012 unterscheiden sich grundlegend. Während sich 2009 die Erdölnotierungen nach dem Platzen der Preisblase im Sommer 2008 auf markant tieferem Niveau eingependelt hatten, legten sie im bisherigen Jahresverlauf 2012 kontinuierlich zu. Den hohen Heizöl- und Treibstoffpreisen stehen aktuell aber tiefere Preise für verschiedene Produkte wie Lebensmittel, Kleider, Autos oder PCs gegenüber. Mittlerweile werden nämlich die günstigeren Importpreise an die Konsumenten weitergegeben, was entschieden teuerungsdämpfend wirkt. Mit anderen Worten: Aufgrund der Frankenstärke bzw. der Euro-Schwäche resultiert ein Plus an realer Kaufkraft.

Jahresteuering in Basel und der Schweiz



Mietpreisindex im Februar 2012

Die überwiegende Mehrheit der Wohnungsmieten blieb in den vergangenen drei Monaten unverändert. Insgesamt resultierte im Februar 2012 ein leichter Anstieg des Basler Mietindex um 0,2% auf 101,3 Punkte. Die Jahresteuering der Mieten liegt bei 1,2%. pl

Mit gut 97% blieb das Gros der Mieten in den vergangenen drei Monaten unverändert. Reduziert wurden 0,8%, erhöht 1,9% aller Mieten. Der daraus resultierende Indexanstieg um 0,2% beruht im Wesentlichen auf Umbau- und Renovationsarbeiten, also auf der Erneuerung des bestehenden Wohnungsparks. Dieser umfasst, der städtischen Bausubstanz entsprechend, einen vergleichsweise hohen Anteil an Altbauten.

Die am 26. Oktober 2011 vom Bundesrat verabschiedete Änderung der Verordnung zum Mietrecht beinhaltet einen Methodenwechsel bei der Festlegung des für die Mietpreisänderungen massgebenden Referenzzinssatzes. Die auf den 1. Dezember 2011 erfolgte Anpassung hatte eine Reduktion des Referenzzinssatzes um 0,25 Prozentpunkte auf 2,50% zur Folge. Diese Reduktion hatte aus zeitlichen Gründen noch keine Auswirkungen auf den Mietpreisindex, dürfte aber in den kommenden Monaten einen dämpfenden Einfluss haben.

Jahresteuering der Basler Mieten



Exporte 2011 aus Basel-Stadt

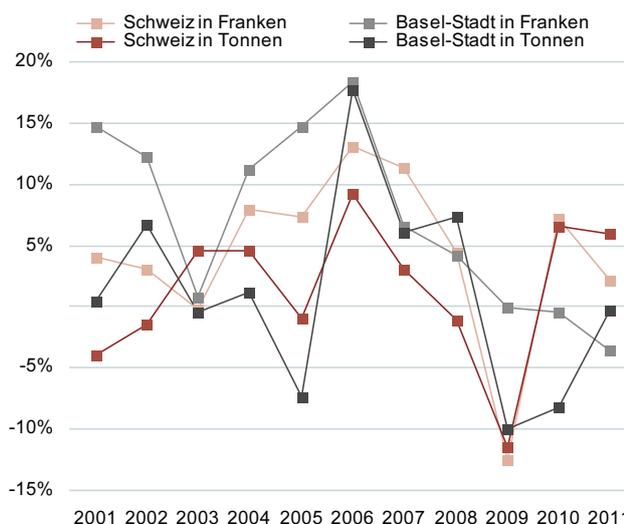
weiterhin rückläufig

Das dritte Jahr in Folge verringerten sich die Exporte aus dem Kanton Basel-Stadt. Im Vergleich zu 2010 reduzierte sich der wertmässige Aussenhandel um 3,6% und die Menge ging um 0,4% zurück. Schweizweit zeigen sich hingegen seit zwei Jahren positive Entwicklungen. cz

Im 2011 wurden Güter im Wert von 44,8 Mrd. Franken aus dem Kanton Basel-Stadt ins Ausland exportiert und somit 3,6% weniger als im Vorjahr. Dieser Rückgang entspricht ziemlich genau demjenigen bei den Chemischen Erzeugnissen, welche rund 97% der kantonalen Exporte aus Basel-Stadt ausmachen. Die Menge der exportierten Güter ist ebenfalls zurückgegangen, jedoch mit 0,4% weniger stark als in den beiden vorhergehenden Jahren. Die Menge an ausgeführten Chemischen Produkten ging sogar um 16,5% zurück. Da jedoch beim Gewicht die Chemischen Erzeugnisse eine kleinere Rolle spielen, konnten andere Warengruppen (u. a. Sekundärrohstoffe) die Bilanz verbessern.

Während sich der Aussenhandel des Kantons Basel-Stadt weiterhin nicht erholt, zeigt sich der gesamtschweizerische Aussenhandel konjunkturresistenter. Sowohl der Wert der exportierten Güter als auch deren Menge haben sich 2011 im Vergleich zum Vorjahr positiv entwickelt (+2,2%, +5,9%). Insgesamt wurden im Jahr 2011 Güter im Wert von 197 Mrd. Franken exportiert. Das sind zwar 8,5 Mrd. Franken weniger als im bisherigen Spitzenjahr 2008, aber 4,3 Mrd. Franken mehr als im Jahr 2010.

Veränderungen der Exporte in % des Vorjahres



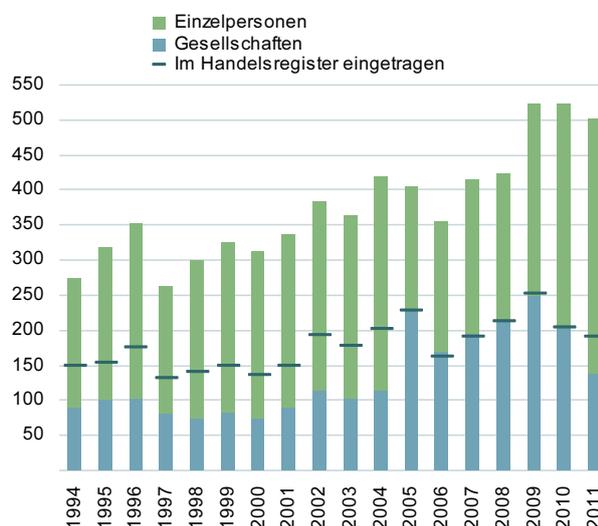
Betreibungen und Konkurse 2011

Im Jahr 2011 fanden im Kanton Basel-Stadt weniger Betreibungen statt als im Vorjahr. Zurückgegangen sind die Steuer- und die Grundpfandbetreibungen. Insgesamt wurden 2011 in Basel-Stadt 501 Konkurse eröffnet, das sind 23 weniger als in den beiden vergangenen Jahren. cz

Im Kanton Basel-Stadt wurden im Jahr 2011 insgesamt 72 353 Betreibungen durchgeführt. Das sind 587 weniger als 2010. Ebenfalls zurückgegangen ist die Zahl der Steuerbetreibungen um 434 auf aktuell 15 333 und die Grundpfandbetreibungen von 62 auf 49. Angestiegen sind jedoch die Faustpfandbetreibungen von 47 im Jahr 2010 auf 60 im vergangenen Jahr.

Nach einem jahrelangen ansteigenden Trend bei der Zahl der Konkursöffnungen zeichnet sich nun eine leichte Konsolidierung ab. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 501 Konkurse eröffnet, das sind 23 weniger als 2010 und 2009. Von diesen 501 Konkursöffnungen waren 363 Einzelpersonen und 138 Gesellschaften betroffen, davon waren 190 im Handelsregister eingetragen. Im Vergleich zum Vorjahr waren weniger Gesellschaften (-67) betroffen, dafür mehr Einzelpersonen (+44). Die Zahl der erledigten Konkursverfahren betrug im vergangenen Jahr 510. Die zugelassenen Forderungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 45,2 Mio. Franken und lagen somit weit über dem Wert von 2010, als 26,4 Mio. Franken an Forderungen zugelassen worden waren.

Konkurse in Basel-Stadt nach Rechtsform



Arbeitslosenquote in Basel-Stadt seit zwei Monaten bei 3,7%

Die durchschnittliche Arbeitslosenquote im Kanton Basel-Stadt betrug im Jahr 2011 3,5%. Die Beschäftigung in der Nordwestschweiz blieb im Vergleich zum Vorjahresquartal unverändert bei 555 800 Personen. Die Zahl der Grenzgänger ist hingegen gestiegen. cz

Arbeitslosigkeit im Jahr 2011

Im Jahr 2011 betrug die durchschnittliche Arbeitslosenquote im Kanton Basel-Stadt 3,5% und lag somit tiefer als in den vergangenen zwei Jahren (3,8% bzw. 4,0%). Das vergangene Jahr war jedoch geprägt von der am 1. April 2011 wirksam gewordenen Revision des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung (AVIG). Die neuen Regelungen führten zu einer ausserordentlich hohen Zahl von Aussteuerungen und somit zu einer systembedingten Reduktion der Arbeitslosenzahlen. Während im Schnitt zwischen 60 und 100 Arbeitslose pro Monat ausgesteuert werden, waren es im März 2011 aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen der AVIG-Revision 509 Aussteuerungen. Auch in den folgenden Monaten wurden relativ viele Aussteuerungen beobachtet, nämlich zwischen 86 und 143 pro Monat. Im Vergleich zur Schweiz liegt die Arbeitslosenquote im Stadtkanton im Jahr 2011 0,4 Prozentpunkte höher und somit im Schnitt der letzten acht Jahre. In den Jahren 2009 und 2010 war die Differenz zwischen der kantonalen und der schweizerischen Arbeitslosenquote weit geringer.

Arbeitslosigkeit im Februar 2012

Im Februar sind im Kanton Basel-Stadt 3 626 Personen bei den regionalen Arbeitsvermittlungen als arbeitslos gemeldet. Das sind 27 mehr als im Januar 2012 und 188 mehr als im Dezember 2011. Somit ist die Zahl der arbeitslosen Personen seit vier Monaten steigend. Der Tiefstand 2011 wurde im Juni mit 3 189 Arbeitslosen registriert.

Von der AVIG-Revision sind insbesondere die Langzeitarbeitslosen betroffen. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen im Kanton Basel-Stadt hat sich seit der Einführung der AVIG-Revision von 774 im März 2011 auf 515 im Dezember 2011 stetig verringert. Erst im Januar 2012 war wieder ein Anstieg festzustellen und auch im Februar 2012 hat sich die Zahl der Langzeitarbeitslosen im Vergleich zum Vormonat erhöht. Verglichen mit den Vorjahreswerten ist die Zahl der Langzeitarbeitslosen aber immer noch deutlich tiefer.

Bei den jugendlichen Arbeitslosen zeigt sich ein anderes Bild. Die Auswirkungen der AVIG-Revision sind nicht so offensichtlich, denn die Zahl arbeitsloser Jugendlicher ging bereits seit Beginn des Jahres 2011 stetig zurück. Ein saisonalbedingter Anstieg zeigte sich erst zwischen Juli und September 2011, als die Zahl arbeitsloser Jugendlicher bis auf 510 gestiegen ist. Aktuell sind im Stadtkanton 446 Jugendliche arbeitslos gemeldet.

Weniger offene Stellen

Massive Veränderungen zeigen sich bei den monatlichen Zahlen zu den offenen Stellen. Waren im Februar 2011 noch 485 offene Stellen bei den regionalen Arbeitsvermittlungen gemeldet, so sind es aktuell mit 223 nicht einmal mehr die Hälfte.

Beschäftigte in der Region Nordwestschweiz

Die Zahl der Beschäftigten in den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Aargau blieb im Vergleich zum Vorjahresquartal unverändert bei 555 800 Personen. Dabei zeigen sich unterschiedliche Entwicklungen je nach Geschlecht und Sektor. Während die Zahl der im 3. Sektor beschäftigten Männer um 1,9% gestiegen ist, ging die Beschäftigung bei den Frauen in beiden Sektoren und bei den Männern im 2. Sektor zurück. Die Zahl der Vollzeitäquivalente hat sich jedoch um 0,7% auf 471 700 erhöht.

Personalbestand bleibt mehrheitlich gleich

Gemäss der Beschäftigungsstatistik BESTA geben 6,3% der Betriebe in der Nordwestschweiz an, dass sie ihren Personalbestand eher erhöhen möchten. Dieser Anteil ist im Vergleich zu den anderen Regionen relativ gering. Schweizweit gehen 6,7% der Betriebe von einer Erhöhung der Beschäftigung aus. Die besten Voraussetzungen sehen die Betriebe im Kanton Zürich mit einem Anteil von 7,9%. Auf der anderen Seite geben 5,0% der Betriebe in der Nordwestschweiz an, dass sie ihren Personalbestand reduzieren werden. Dieser Wert ist ebenfalls tiefer als in der gesamten Schweiz (5,2%). Somit ist zwar der Anteil der Betriebe, die ihren Personalbestand nicht erhöhen möchten, grösser als im schweizerischen Durchschnitt, jedoch sind weniger Betriebe der Meinung, dass sie den Bestand reduzieren. Demzufolge geben mit einem Anteil von 79,6% mehr Betriebe in der Nordwestschweiz an, ihren Personalbestand beibehalten zu wollen; gesamtschweizerisch sind es 78,3%.

Grenzgänger im Kanton Basel-Stadt

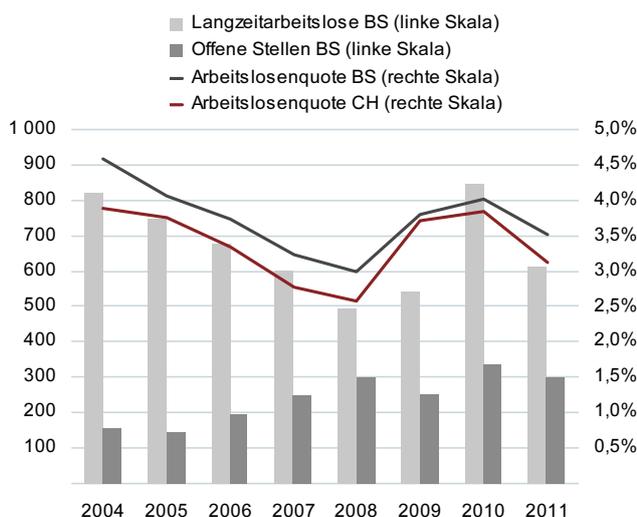
Im vierten Quartal 2011 sind gemäss der Grenzgängerstatistik des Bundesamtes für Statistik im Kanton Basel-Stadt 34 891 Grenzgänger und Grenzgängerinnen beschäftigt. Das sind 7,4% mehr als vor Jahresfrist. Weiterhin kommen mehr Grenzgänger aus Frankreich als aus Deutschland, jedoch verringert sich der Unterschied von Quartal zu Quartal. Während die Zahl der aus Deutschland stammenden Grenzgänger stetig steigt, zeigen sich bei den französischen Grenzgängern Schwankungen zwischen den Jahren. Im vierten Quartal 2008 kamen bis jetzt mit 16 178 Personen am wenigsten Grenzgängerinnen und Grenzgänger aus Frankreich, jedoch hat sich der rückläufige Trend seitdem wieder in einen leichten Anstieg umgedreht.

Mit einem Anteil von rund 11% beschäftigt die Chemische Industrie insgesamt die meisten Grenzgängerinnen und Grenzgänger, gefolgt von der Pharmabranche mit 10% und dem Detailhandel mit 8%. Unterschiede nach Geschlecht bestehen im Bereich Gesundheitsversorgung. Während bei den Männern 2% der Grenzgänger im Gesundheitswesen beschäftigt sind, beträgt dieser Anteil bei den Frauen 9%. Im Baugewerbe ist hingegen der Anteil an Grenzgängerinnen mit 1% sehr tief. Bei den Männern indes sind mit 13% die meisten Grenzgänger im Baugewerbe beschäftigt.

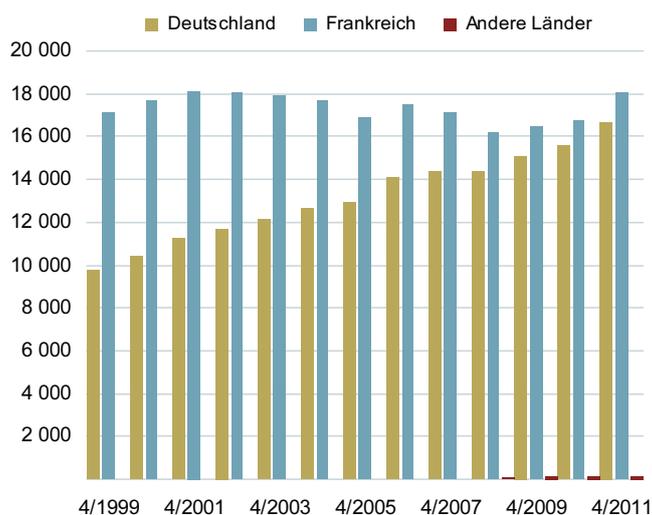
Beschäftigte, Erwerbstätige und Grenzgänger

	BS (BZ)	Nordwestschweiz (BESTA)			Δ %
	Herbst 08	4. Q. 10	3. Q. 11	4. Q. 11	
Beschäftigte	159 206	555 800	557 300	555 800	-0,0
Männer 2. Sektor	25 412	129 200	128 500	127 700	-1,1
Männer 3. Sektor	61 329	184 400	189 000	187 900	1,9
Frauen 2. Sektor	9 795	38 200	37 600	37 800	-0,9
Frauen 3. Sektor	62 609	204 100	202 100	202 300	-0,9
Vollzeitäquivalente	134 400	468 600	473 100	471 700	0,7
	BS (SAKE)	Nordwestschweiz (ETS)			Δ %
	2009	3. Q. 10	2. Q. 11	3. Q. 11	
Erwerbstätige	99 000	635 300	665 100	660 200	3,9
	Neue Bew. (ZAR) 2011	Bestand Basel-Stadt (GGS)			Δ %
		4. Q. 10	3. Q. 11	4. Q. 11	
Grenzgänger	5 243	32 500	33 700	34 900	7,4
aus Deutschland	2 968	15 600	16 100	16 700	7,0
aus Frankreich	1 425	16 800	17 400	18 100	7,9

Arbeitslose in Basel-Stadt und in der Schweiz und offene Stellen (Jahresmittelwerte)



Grenzgänger im 4. Quartal seit 1999 in Basel-Stadt nach Herkunftsland

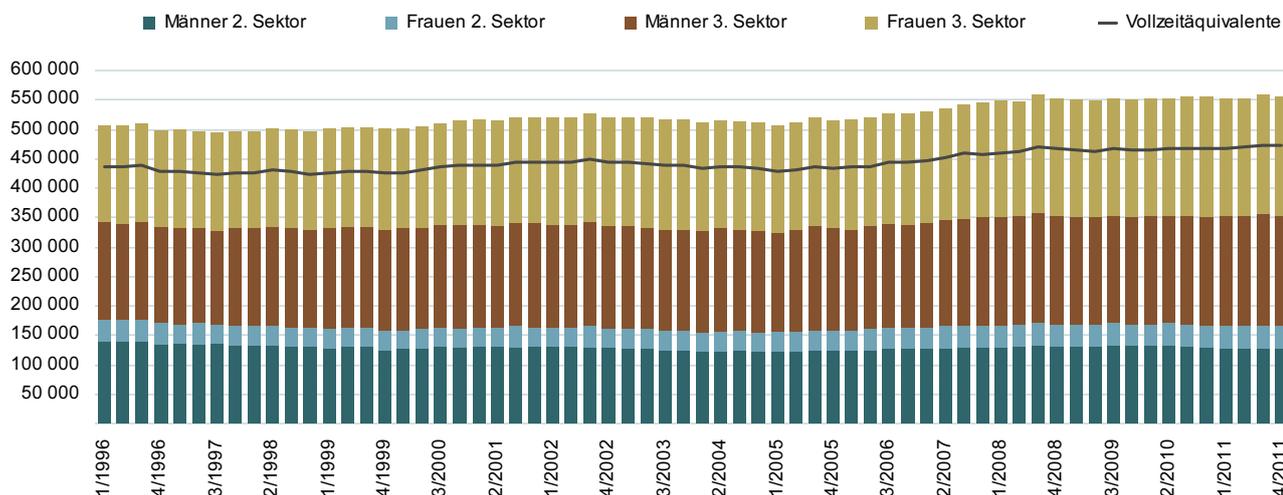


Arbeitsmarkt Basel-Stadt Vergleich mit 2011 wegen AVIG-Revision erschwert

	Feb 11	Dez 11	Jan 12	Feb 12	Δ % Feb 11/12
Arbeitslose	3 923	3 438	3 599	3 626	-7,6
Schweizer	1 062	943	1 000	1 004	-5,5
Schweizerinnen	883	757	775	772	-12,6
Ausländer	1 234	1 116	1 198	1 209	-2,0
Ausländerinnen	744	622	626	641	-13,8
Langzeitarbeitslose ¹	805	515	526	565	-29,8
Jugendarbeitslose ²	583	434	436	446	-23,5
Arbeitslosenquote (in %)	4,0	3,5	3,7	3,7	...
Saisonbereinigt (in %)	3,8	3,4	3,4	3,5	...
Stellensuchende	5 659	5 002	5 116	5 153	-8,9
Saisonbereinigt (in %)	5,6	5,0	5,0	5,1	...
Offene Stellen	485	153	208	223	-54,0

¹Personen, die seit über einem Jahr arbeitslos sind. ²Arbeitslose unter 25 Jahren.

Beschäftigte in der Nordwestschweiz nach Sektor, Geschlecht und Vollzeitäquivalenten

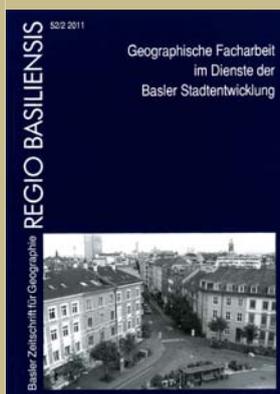


Basler Zahlenspiegel

	Feb 11	Mrz 11	Apr 11	Mai 11	Jun 11	Jul 11	Aug 11	Sep 11	Okt 11	Nov 11	Dez 11	Jan 12	Feb 12
Bevölkerung	191 401	191 560	191 685	191 886	191 729	191 627	191 860	192 267	192 505	192 269	191 837	192 416	192 570
Schweizer	128 328	128 348	128 274	128 372	128 175	127 984	127 874	127 868	127 901	127 689	127 425	127 686	127 743
Ausländer	63 073	63 212	63 411	63 514	63 554	63 643	63 986	64 399	64 604	64 580	64 412	64 730	64 827
Zugezogene	1 052	1 064	1 135	1 106	946	1 198	1 413	1 488	1 333	1 110	785	1 447	1 022
Weggezogene	831	877	1 005	893	1 118	1 318	1 161	1 096	1 092	1 263	1 180	955	857
Arbeitslose	3 923	3 831	3 347	3 253	3 189	3 199	3 222	3 249	3 247	3 289	3 438	3 599	3 626
Arbeitslosenquote (%)	4,0	3,9	3,4	3,3	3,3	3,3	3,3	3,3	3,3	3,4	3,5	3,7	3,7
Grenzgänger	33 600	33 600	33 700	33 700	33 700	33 700	33 700	33 700	34 900	34 900	34 900	...	...
2. Sektor	12 600	12 600	12 600	12 600	12 600	12 500	12 500	12 500	12 900	12 900	12 900	...	...
3. Sektor	20 900	20 900	21 100	21 100	21 100	21 100	21 100	21 100	22 000	22 000	22 000	...	...
Beschäftigte (NWCH)	552 000	552 000	554 500	554 500	554 500	557 300	557 300	557 300	555 800	555 800	555 800	...	...
2. Sektor	165 500	165 500	165 100	165 100	165 100	166 200	166 200	166 200	165 600	165 600	165 600	...	...
3. Sektor	386 500	386 500	389 400	389 400	389 400	391 100	391 100	391 100	390 200	390 200	390 200	...	...
Basler Index	99,9	100,6	100,7	100,8	100,6	99,8	99,5	99,7	99,7	99,5	99,4	99,0	99,2
Jahreststeuerung (%)	0,5	1,1	0,4	0,6	0,8	0,7	0,3	0,5	0,0	-0,5	-0,6	-0,6	-0,7
Basler Mietindex	100,1	100,1	100,1	100,4	100,4	100,4	100,6	100,6	100,6	101,1	101,1	101,1	101,3
Jahreststeuerung (%)	1,1	1,1	1,1	1,2	1,2	1,2	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,2
Wohnungsbestand	105 247	105 256	105 259	105 266	105 411	105 431	105 442	105 555	105 560	105 579	105 583	105 607	105 654
baubewilligte Wohnungen	-	-	21	40	54	2	2	102	4	-	128	11	28
bauvollendete Wohnungen	-	8	-	11	150	26	6	120	2	13	10	23	46
Logiernächte in Hotels	72 957	108 888	79 151	92 857	104 002	99 288	86 756	95 328	93 631	100 085	77 637	78 499	85 781
Zimmerbelegung (%)	57,2	72,1	52,2	63,8	67,9	58,9	54,2	67,4	63,4	71,1	50,3	55,2	60,5
EuroAirport-Passagiere	294 241	367 615	413 610	444 380	483 884	533 333	504 009	491 722	498 270	354 119	369 045	...	...
Frachtvolumen (t)	8 597	10 614	9 436	8 763	7 872	8 351	7 607	8 116	8 338	8 716	7 837	...	...
Rheinhäfen Umschlag (t)	424 271	570 189	464 916	409 810	506 613	577 769	569 293	494 574	489 329	316 485	480 598	573 184	...
Güterzufuhr (t)	339 426	475 564	371 573	330 585	425 415	487 497	499 778	407 511	403 498	257 238	387 546	499 118	...
Güterabfuhr (t)	84 845	94 625	93 343	79 225	81 198	90 272	69 515	87 063	85 831	59 247	93 052	74 066	...
Energieverbrauch (1000 kWh)	752 925	667 819	402 738	360 140	306 562	299 821	291 432	313 292	476 631	659 410	780 823	837 686	...
Mittlerer Tagesverbrauch	26 890	21 543	13 425	11 617	10 219	9 672	9 401	10 443	15 375	21 980	25 188	27 022	...
Wasserverbrauch (1000 m³)	1 937	2 080	2 109	2 492	2 229	2 181	2 438	2 210	2 146	2 028	1 988	2 014	2 023
Mittlerer Tagesverbrauch	69	67	70	80	74	70	79	74	69	68	64	65	70

Literaturtipp

Die geografische Facharbeit hat ein sehr breites Spektrum. Darin enthalten ist auch die Planung und Entwicklung des Wirtschafts- und Lebensraums. In der zweiten Ausgabe 2011 der Regio Basiliensis sind unter dem Titel «Geographische Facharbeit im Dienste der Basler Stadtentwicklung» sieben Artikel von Vertretern und Vertreterinnen der Kantonalen Verwaltung enthalten.



Zu bestellen unter

www.gegbasel.ch/Regio; 148 Seiten; 18 Fr.

Zu guter Letzt

Wussten Sie schon ...

... dass im Jahr 1955 in Basel-Stadt 4 100 Grenzgänger und Grenzgängerinnen gezählt wurden? Drei Jahre später waren bereits 5 679 Grenzgängerinnen und Grenzgänger im Kanton Basel-Stadt beschäftigt.

Basler Chronik, Christoph Merian Stiftung

Kennen Sie unsere Internetseite?

Alle unsere Tabellen finden Sie unter www.statistik.bs.ch

Impressum

Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt
Binningerstrasse 6, Postfach, 4001 Basel
Tel. 061 267 87 27, Fax 061 267 87 37
E-Mail: stata@bs.ch
Homepage: www.statistik.bs.ch

Verantwortlich

Dr. Madeleine Imhof
Redaktion dieser Ausgabe: Catherine Zwahlen
Fotos Titelseite: Juri Weiss
Einzelverkaufspreis: Fr. 5.-
Jahresabonnement: Fr. 30.-

Redaktionelle Beiträge in dieser Nummer

cz	Catherine Zwahlen	061 267 87 40
kb	Kuno Bucher	061 267 87 29
pl	Peter Laube	061 267 87 49
ug	Ulrich Gräf	061 267 87 79